

Katerstimmung vor Aschermittwoch!

An die Fraktionen im Rat der Stadt Münster

An den Dezernenten für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz (Herrn Thomas Paal)

An die Dezernentin für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport (Frau Dr. Andrea-Katharina Hanke)

Münster, den 17. Februar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die außerordentliche Vollversammlung der DozentInnen des Fachbereichs „Berufliche Qualifizierung und Vernetzung“ (BBQV) wenden uns an Sie, da wir in dieser Woche überraschend darüber informiert wurden, dass wir unsere Aufgaben nicht wie bisher wahrnehmen dürfen. Im Auftrag von Herrn Ehling teilte uns Frau Bedenbecker-Busch mit, dass für unsere bisherige Aufgabenerfüllung **keine ausreichenden personellen Ressourcen** mehr zur Verfügung stehen.

Diese Entscheidung ist für uns völlig unverständlich, zu einem Zeitpunkt, zu dem die Stadt Münster gerade erst als Optionskommune die Umsetzung des SGB 2 in Eigenregie übernommen hat, und unsere Arbeit und vor allem unsere Expertise daher immer bedeutender wird.

Bei zahlreichen Anlässen wurde unsere Arbeit hoch gelobt (beispielsweise durch den Oberbürgermeister anlässlich der Eröffnung des Volkshochschuljahres im September 2011). Wir wähten uns sicher in der Annahme, dass unsere Arbeit in Politik und Verwaltung der Stadt Münster einen hohen Stellenwert genießt.

Auch 2012 möchten wir unsere Arbeit fortsetzen. Die Aufträge und Drittmittel hierfür wurden bereits akquiriert und sind bewilligungsreif vorbereitet. Rund 110 Menschen im ALG 2 – Bezug wollen aktuell ihre Qualifizierung in unserem Bereich beginnen. Diese durchweg erfolgreiche Integrationsarbeit soll nun zunichte gemacht werden?

Die sehr guten Ergebnisse unserer Arbeit erreichen wir durch einen besonderen Ansatz, der sich vor allem durch die spezielle Verbindung von fachlicher Qualifizierung, intensiver Beratung („Beratung als Interventionsform“) und individueller Unterstützung auszeichnet.

Unser Anspruch: Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden individuell und kompetent im Hinblick auf die Aufnahme von Beschäftigung und liefern keine vorgefertigte Maßnahmen-Abfertigung.

Die Qualität unserer Arbeit wird regelmäßig bewertet, wir sind zertifiziert nach ISO9001:2008 und der AZWV Träger- und Angebotszertifizierung. Unsere Auftraggeber sind an einer weiteren Zusammenarbeit mit uns interessiert, und in regelmäßigen Evaluationen erreichen wir eine Kundenzufriedenheit unserer Teilnehmenden von 90%.

Jedes Jahr wird durch diesen Fachbereich ein **Auftragsvolumen an Drittmitteln von rund einer halben Million Euro** akquiriert und rund 500 Personen aus dem Rechtskreis des SGB 2 werden in der VHS beraten. Ziel dieser Arbeit ist immer die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durch die Teilnehmenden. Unsere angestrebte Integrationsquote von 20% erreichen wir durchweg, teilweise liegen wir weit darüber.

Die Arbeit des Fachbereichs gliedert sich in vier inhaltliche Bereiche, welche die speziellen Probleme von Menschen im Rechtskreis des SGB 2 aufgreifen. Dabei handelt es sich um die Bereiche:

- „Älterwerden und Beruf“
- „Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit“
- „Grundbildung und Alphabetisierung“
- „Betreuen und Versorgen“.

Konkret arbeiten wir mit von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Menschen über 50 Jahre, (allein)erziehenden Frauen und Männern, in der Alphabetisierungsarbeit und bilden Männer und Frauen zu staatlich geprüften HauswirtschafterInnen aus.

Seit 1993 arbeitet dieser Fachbereich im Auftrag der Stadt Münster, Arbeitsgemeinschaft Münster, Agentur für Arbeit, der EU, dem Bund, dem Land NRW und weiteren Auftraggebern. Seit dem Jahr 2005 arbeiten wir gezielt mit Menschen aus dem Bereich des SGB 2. Diese Aufgaben erledigen wir als Teil der Stadtverwaltung Münster im Auftrag des Jobcenter Münster. In allen unseren Angeboten kooperieren wir mit regionalen Unternehmen.

Für den Fachbereich „Berufliche Qualifizierung und Vernetzung“ arbeiten rund 30 Personen in der Beratung, der Weiterbildung, in Arbeitgeberkontakten und der Leitung. Die Kosten für unsere Arbeit sind, wie erwähnt, durch Drittmittel gedeckt. Weiterhin leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Re-Finanzierung der Arbeit der VHS insgesamt, indem wir einen Kostendeckungsbeitrag an die VHS zahlen.

Nunmehr entsteht der Eindruck, dass der Amtsleiter des Amtes für Schule und Weiterbildung nicht an einer Fortführung unserer Arbeit interessiert ist.

Uns fehlt bei dieser Entscheidung eine nachvollziehbare Begründung und eine Perspektive für die zukünftige Wahrnehmung unserer Aufgaben. **Wir erwarten:**

- **eine Antwort** auf unsere Frage, warum bisherige personelle Ressourcen plötzlich nicht mehr wie gewohnt ohne Weiteres zur Verfügung stehen,
- **kurzfristig:** eine Sicherstellung unseres Angebotes in 2012, so wie es auch mit unseren Auftraggebern verhandelt wurde,
- **langfristig:** eine nachhaltige Klärung, in welchem organisatorischen Rahmen wir zukünftig unserer Arbeit nachkommen können.
- **eine Bestätigung** für den sozial-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Wert unserer Arbeit.

Wir bitten Sie, zu gewährleisten, dass wir auch in 2012 und darüber hinaus diese wichtige Arbeit leisten können. Nicht nur die rund 30 Mitarbeitenden des Fachbereiches sind davon existenziell abhängig, auch die über 5500 Menschen im ALG 2 – Bezug sind darauf angewiesen.

Wir möchten uns konstruktiv an der Entwicklung von Lösungen des aktuellen Problems beteiligen und laden Sie als Vertreter von Verwaltung und Politik zu einem Informations- und Klärungsgespräch ein, am kommenden

→ **Mittwoch den 22. Februar 2012 um 18 Uhr in Raum 224 der VHS Münster.**

Bei Fragen steht Ihnen Frau Julia Kruse unter 0172 528 2928 bzw. julia.kruse@muenster.de zur Verfügung.